

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 29

Artikel: Undiplomatische Offenheit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-501611>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ferien am Roten Meer

Undiplomatische Offenheit

Bekanntlich setzen englische Diplomaten seit je ihren Stolz darein, unter allen, auch den widrigsten Umständen das Dekorum zu wahren. Diese Tradition wurde allerdings bei der soeben wieder einmal ergebnislos vertagten Genfer Abrüstungskonferenz auf eine harte Probe gestellt. Noch selten war die Obstruktionstaktik der Russen so klar zu Tage getreten.

Beinahe erleichtert kehrte deshalb die britische Delegation nach London zurück, denn sie hatte nach den langen, fruchtlosen Verhandlungen mit den Sowjetdelegierten, die anscheinend auf nichtssagende, geisttrörende Wiederholungen geacht sind, eine Atempause dringend nötig. Die Presse-Interviews und das offizielle Communiqué lagen hinter ihnen, und da ließ sich, für einmal, ein Mitglied der Delegation zu ganz undiplomatischer Offen-

heit hinreißen. Natürlich nur in vertrautem Kreise. Es war ganz offensichtlich ein Fall, da der Gerechte zuviel hatte leiden müssen. «Es sollte allmählich jedermann klar sein», antwortete er auf eine gutgemeinte Frage, «daß die Russen keinerlei Argumenten zugänglich sind, denn sie verhandeln nicht um eine Krise zu beenden, sondern um sie in die Länge zu ziehen!» Aber der Fragesteller gab sich noch nicht zufrieden: «Und was halten

Sie für das Hauptfordernis bei diesen Gesprächen?»

«Das Hauptfordernis für westliche Unterhändler», sagte der Repräsentant des Foreign Office mit einem dünnen Lächeln, «ist meiner Ansicht nach ein dickes Sitzleder und – da man nun einmal als Gentleman nicht mit dem Schuh auf den Tisch klopfen kann – die Kunst bei geschlossenem Mund zu gähnen.»

Julian

Hotel du Lac St. Moritz

Für idealen Sommaraufenthalt
Treffpunkt der Feinschmecker
Bar — Dancing
Telefon (082) 33571